



»Das Fühlen ist die innere
Verbindung zu unserem Selbst.«

Helmut und Rita Maier

Der Milchzyklus und die Neugeburt des Fühlens

– Rita und Helmut Maier –

Die Hinführung zum Milchzyklus

Ein Mal im Jahre veranstalten wir seit 1998 ein um die Homöopathie orientiertes Seminar mit Andreas Krüger. Für 2013 war die erste Idee, es dem Thema „Therapie-Blockaden“ zu widmen, doch ganz glücklich waren wir damit nicht. Ein Treffen von Rita mit zwei befreundeten Homöopathinnen gebar die Idee, die zentralen Milch-Mittel der Homöopathie zu behandeln und wir fanden den Titel: **„Milche – der ungestillte Hunger oder die tiefe Sehnsucht nach Verbundenheit“**.¹

Bei der Material-Recherche für den Flyer stieß Rita auf ein Zitat aus dem 19. Jahrhundert von James Tyler Kent (1849–1916), der nach den ersten homöopathischen Prüfungen von Milch-Mitteln schrieb: „Milch ist das Hauptnahrungsmittel im Frühstadium der Entwicklung des menschlichen und tierischen Lebens, und damit besteht eine enge Beziehung zu unserem innersten Wesen.“

Ein Text der C4-Homöopathie zur Muttermilch kommt Ende des 20. Jahrhunderts zu einem ähnlichen Schluß:

„Die kranke Muttermilch-Persönlichkeit (das können Gestillte oder Ungestillte sein) sucht in einem fort außerhalb ihrer Selbst, was sie in sich selbst nicht finden kann. (...) Lac humanum weiblich nährt die menschliche Seele in der Rückkehr zu sich selbst, (...) verhilft zur Integration des in diesem Leben durchlebten zum eigenen Wesen hin.“

Das schwang und klang tief in uns weiter – ... enge Beziehung zu unserem innersten Wesen ... verhilft zur Integration des in diesem Leben Durchlebten zum eigenen Wesen hin. Ist es nicht genau diese Beziehung, die vielen Menschen fehlt und haltlos durchs Leben irren läßt?

Was macht die Beziehung zu unserem innersten Wesen aus? Wodurch haben wir die Anbindung an uns selbst verloren? – Ganz einfach: durch die Unterdrückung der Gefühle, des emotionalen Ausdrucks und unserer weiblichen Seite.

Das Fühlen als Sprache der Seele

Das Fühlen ist die innere Verbindung zu unserem

Selbst. Gefühle sind die Sprache der Seele, wie so schön gesagt wird. Die Verbundenheit über das Fühlen mit uns Selbst ist zugleich die innere Führung durchs Leben, wie ein Kompaß, an dem wir uns in jeder Situation orientieren können – wenn er funktioniert.

Doch auf einer äußeren, gesellschaftlichen Ebene sind uns Gefühle und fühlende Wahrnehmung systematisch „ausgetrieben“ worden. Gefühle sind uncool und in der herrschenden Moral nicht gesellschaftsfähig – schon lange nicht mehr. Der Verstand regiert seit Jahrhunderten die Welt und hat alles fest im Griff. (Scheinbar). In den Sphären der Macht haben Gefühle keinen Platz, hier regiert und manipuliert der rationale Verstand. Und in den meisten Menschen sieht es nicht viel anders aus.

Doch auch auf einer inneren, lebensgeschichtlichen Ebene haben wir oft selbst die Verbindung zu unserer Gefühlswelt gekappt. Weil das, was wir erlebt haben, zu traumatisierend war und sich zu schrecklich angefühlt hat und zu unerträglich war, wir sonst nicht überlebt hätten oder weil es keinen Platz dafür in unseren familiären Beziehungen gab.

Ganz gleich ob Mann oder Frau, ganz gleich ob schon in der Schwangerschaft, als Kind oder später – wenn wir aus emotionalen Überlebensgründen unser Fühlen und unsere weibliche Seite verdrängen, kappen oder unterdrücken mußten, dann fehlt uns heute etwas Wesentliches. Dann fehlt uns die fühlende innere Verbindung, um zu spüren und zu wissen, wer „ich“ im Innersten wirklich bin und was „ich“ in dieser Welt verwirklichen und in diesem Leben wirklich erfahren und sein will.

Potenzierte Milch-Mittel nähren das Ungenährte. Mit Hilfe des Milchzyklus haben wir eine wunderbare Möglichkeit, wieder zu einer fühlbaren wie permanenten inneren Anbindung an uns selbst zu finden. Im Milchzyklus nutzen wir die Heilkraft potenziertes Milch-Mittel aus der Säugetierwelt sowie der Muttermilch, um unterentwickelte, gekappte, oder traumatisierte Gefühlsstränge zu nähren oder nicht mehr vorhandene zu restaurieren.

Dieses individuelle Nachnähren bedeutet die Wiederherstellung und Reaktivierung der Gefühle, von denen wir uns im Laufe des Lebens abgeschnit-

¹ Die Aufzeichnung des Seminars ist im Verlag Homöopathie & Symbol erschienen und auf www.homsym.com erhältlich.



Mit Hilfe der Milch-Mittel können Herzenswünsche wieder gespürt und bewußt umgesetzt werden.

ten haben. Und es hilft uns, die Emotionen – die automatischen Reaktionsabläufe – zu regulieren, die uns im Alltag immer wieder überwältigen und uns oft völlig ausgeliefert fühlen lassen. Es ist ein Prozeß und ein Weg mit dem Ziel, uns zum verlorenen Urvertrauen zurückzuführen. Milch für Milch werden die blockierten Gefühle befreit und kommen auch die „verbotenen“ Emotionen der Wut, der Aggression, des Grolls etc. ans Tageslicht. Dies ermöglicht, sie zu transformieren und loszulassen. Dadurch wird oft unglaublich viel gebundene Lebenskraft frei, die bis dahin zur Unterdrückung gebraucht wurde und jetzt zur Selbstverwirklichung zur Verfügung steht.

Milch für Milch entsteht ein neues inneres Fundament aus Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Selbstwertgefühl. Schritt für Schritt finden wir so aus einem angstbesetzten Leben, wo wir uns im Überlebensmodus durchs Leben kämpfen, zu einem inneren Fundament, wo wir dem Leben vertrauen und unseren – selbstgewählten – Platz darin einnehmen. Ein Selbstbestimmtes Leben zu leben, kann nur auf der Basis gelingen, die Verbindung zu uns selbst zu fühlen und im Vertrauen auf die innere Führung sich zu entscheiden und zu handeln.

Doch mit jedem Schritt der inneren Befreiung stoßen wir meist auf die Prägungen und Muster, Mechanismen und Automatismen, die dieses Freisein, den eigenen Seelen-Weg zu gehen, behindern. Es sind vielfältige innere Widerstände gegen Veränderung, die jeder kennt. Therapieblockaden, die verhindern, daß wir einen Schritt vorwärts machen, und die bewirken, daß wir oft wieder zwei Schritte zurückgezogen werden, wenn wir einen vorwärts gemacht haben. Doch was steckt hinter diesem Mechanismus, hinter dem sich vielfältige Widerstände verbergen?

Widerstände sind erfolgreiche Schutz- und Überlebensmechanismen

Der Schlüssel, selbstschädigende Widerstände auflösen zu können, ist das Verständnis, daß sie als notwendige Schutzmechanismen entstanden sind, die das „emotionale Überleben“ möglich gemacht haben. Je weniger jemand sein und sich ausdrücken durfte, wie er/sie ist, je weniger Liebe und Bestätigung sein/ihr Sein bekommen hat, je mehr also das eigene Wesen durch Familie und Gesellschaft verbogen, vereinnahmt und „vergewaltigt“ wurde, desto massivere Schutzmechanismen wurden zum „Überleben“ notwendig. Und womit schützen wir unseren Wesenskern, damit er in uns

überleben kann? Als Kinder, die von ihren Eltern abhängig sind, bleiben uns letztlich verschiedene Formen der Abschottung oder der trotzigem Verweigerung. Dabei ziehen wir uns immer weiter in uns selbst zurück und bauen immer dickere Mauern um unser verletztes Herz und unsere Gefühle, um das inadäquate bzw. verletzende Verhalten abzufedern und aushalten zu können.

In letzter Instanz bewahren wir unser Selbst und unseren Eigenwillen, indem wir das weitere Mitspielen sabotieren und verschiedenste Formen von Trotz und aufbegehrendem und verweigerndem Verhalten entwickeln. Findet keine Veränderung im Verhalten der Eltern bzw. der Außenwelt statt, bauen wir immer mehr Abwehrenergie in uns auf und stauen sie an. Den Ort dafür nennen wir bildlich unseren inneren Wuttank, den wir immer mehr mit Wut und Haß, Groll und Rache-gedanken anfüllen. Da all dies wiederum nicht sein und sich nicht ausagieren darf und meistens direkt sanktioniert wird, sind diese aufgebauten Aggressionsenergien bei den meisten Menschen zutiefst verdrängt und unbewußt. Zugleich fressen sie immer mehr Lebensenergie auf, die für ihre permanente Unterdrückung gebraucht wird. Oder die Wuttankwände bersten irgendwann und der Inhalt bricht als destruktives Verhalten durch – nach innen gegen sich selbst gerichtet oder nach außen gegen andere gerichtet.

Doch ganz gleich wie die Verweigerungsformen im einzelnen aussehen mögen, sie waren erfolgreiche Schutzmechanismen. Sie halfen, ein gewisses Bewußtsein von uns selbst zu bewahren, nicht ganz zu zerbrechen und sich in äußerster Bedrängnis dem eigenen Wesenskern treu zu bleiben. Wo dies nicht funktioniert hat, finden wir Menschen mit gebrochenem Willen, totaler Anpassung und vielfältiger Selbstverleugung.

Das Problem besteht nun darin, daß wir diese Überlebensschutzmechanismen heute nicht mehr brauchen, diese aber vom Unterbewußten als erfolgreiche Selbstverteidigungsstrategien verteidigt werden. So halten wir unbewußt fest an dem, was uns über die Runden geholfen hat, was uns heute aber nicht mehr hilft, sondern schadet und tiefe Heilung und Vergebung, Loslassen und Wirklichen der eigenen Lebensziele verhindert.

Und hier sind wir dann doch bei den „Therapie-Blockaden“ gelandet. Denn nicht wenige kennen diese Erfahrung: Viel an guten Therapien mit guten Therapeuten probiert, doch nichts davon greift wirklich und dauerhaft für die gewünschten Veränderungen. In der Tiefe werden sie von den unerkannten vielfältigen Verhinderungsmechanismen nicht zugelassen. Diese einstigen erfolgreichen Überlebensstrategien wirken bei jedem weiteren Schritt wie fortgesetzte Selbstsabotage.

Alles fällt letztlich durch, weil es keine gefühlte innere Basis, kein inneres Fundament in Form von Urvertrauen und Selbstsicherheit gibt, auf dem sich etwas Neues und das Gewünschte entwickeln könnte. Auf der energetischen Ebene geht dies meist auch einher mit einem blockierten Wurzel-Chakra, was verhindert, eine Verbindung mit der Erde zu spüren und Vertrauen in das Leben zu fühlen.

Fundamentaltherapie: die Auflösung der unbewußten Widerstände

Genau hier setzen die nährenden Milch-Mittel an, ein neues inneres Fundament zu bauen, bei dem wir in den fühlenden Kontakt mit unserer Seele zurückfinden und besseren Zugang zu den uns innewohnenden Qualitäten, Potentialen und Fähigkeiten erhalten.

Doch damit dies wirklich zur Entfaltung kommen kann und nicht bei jedem Schritt erneut sabotiert wird, ist der Milchzyklus eingebettet in die parallele Anwendung der Fundamentaltherapie. Die Therapie besteht also darin, einerseits mit den potenzierten Milch-Mitteln nachzunähren und instanzzusetzen, und andererseits gleichzeitig die unbewußt wirkenden Widerstände aus der Vergangenheit aufzulösen, die bisher das Sichnähren-Lassen und das Sichentfalten verhindert haben.

Dafür haben wir im Lauf der letzten Jahre einige Hundert Widerstände inhaltlich ausgearbeitet, die aus allen möglichen konkreten Lebenserfahrungen unserer Patientinnen und Patienten und von uns selbst stammen. Sie umfassen vorstellbare wie nicht vorstellbare Prägungen und Muster karmi-

scher, systemischer und traumatischer Art, ebenso wie religiöse und sonstige Glaubensprägungen unserer patriarchalen Kultur. Um zu verdeutlichen, von was wir betroffen sein und unerkannt bzw. ungelöst in uns tragen können, seien hier beispielhaft einige Widerstände genannt:

- Widerstand in Form von Mentalkörper-Prägungen, die das eigene Sein unterdrücken, die durch die Abspaltung des Emotionalkörpers eine verdrehte Wahrnehmung hervorbringen oder das Einfache ständig verkomplizieren.
- Widerstand der permanenten Überforderung.
- Widerstand der eingefrorenen emotional-verbalen Fremdaggression.
- Widerstand des religiös besetzten Eigenwillens.

Seit wir vor über 20 Jahren begonnen haben, therapeutisch zu arbeiten, ist eine unserer Arbeitsgrundlagen, alles zu testen – meist kinesiologisch oder mit dem Tensor. Testen ermöglicht, konkret vom Energiesystem des anderen zu erfahren, was gebraucht wird und stimmig ist, und was nicht. Es erlaubt bei einem Widerstand auch zu erfahren, wieviel Prozent der Widerstandsproblematik wirklich unser Eigenes ist und wieviel wir von jemand aus dem Familiensystem übernommen haben. Wenn zum Beispiel 80 Prozent übernommen sind, dann geht es in erster Linie nicht um Transformation bei sich selbst, sondern erstmal um Rückgabe der übernommenen Energien dahin, wo sie herkommen. Denn etwas von jemand anderem können wir nicht in uns heilen, und solange wir davon besetzt sind, können wir auch den eigenen Anteil davon nicht heilen oder loslassen!

Die nächste Milch bestimmt das Energiesystem des Patienten

Mit der Ausgangsbasis des Testens praktizieren wir das, was in der Samuel-Hahnemann-Schule in Berlin vor einiger Zeit als demokratische Medizin formuliert wurde. Das heißt, nicht wir als Therapeuten bestimmen, wo es im Milchzyklus langgeht, sondern das Energiesystem – und dahinter die Seele – desjenigen, der den Weg des Milchzyklus geht. Die jedem Menschen innewohnende Intelligenz weiß am besten, welche Milch wann und in welcher Reihenfolge und in welchem Zeitabstand dran ist. Und das fragen wir testend ab, wenn wir dazu den Auftrag bekommen haben.

Zu Beginn unserer Milchzyklus-Anwendungen haben wir schnell die Erfahrung gemacht, daß eine

Dr. phil. Peter Orban

IDENTITÄT UND AUFSTELLUNGSARBEIT

Ausbildungsgruppe: 2016 - 2017

Seit fast 20 Jahren stellen die Therapeuten von Symbolon in Europa Familien auf und aus dieser Arbeit sind mehrere unserer Bücher hervorgegangen. (vgl. www.symbolon.de) 2015 beginnen wir schon die zweite Weiterbildungsgruppe in Berlin und diese enthält als Neuland die Archetypen- und die Identitätsaufstellungen (die ihre Geburtsstunde in Berlin hatte). Wir nennen diese Fortbildung ausdrücklich nicht "Familienstellen" (obwohl die Familienaufstellungen den Schwerpunkt bilden), sondern "Aufstellungsarbeit", weil es uns nicht um Techniken zu tun ist, sondern darum, eine generelle Haltung gegenüber der Seele des Klienten (und der eigenen) zu vermitteln, in der sowohl das Familienstellen als auch andere Formen der Arbeit mit einem Gegenüber in einem neuem Licht aufscheinen können. Wir fangen mit dem "klassischen" Familienstellen voraussetzungslos in der Ausbildung an und gehen im Fortgang der Weiterbildung Schritt für Schritt ebenfalls zu den eher mit minimalistischen Komponenten arbeitenden "Bewegungen der Seele" und sodann zu den "Archetypen" über, so dass am Ende der Ausbildung alle drei Arbeitsformate zur Verfügung stehen.

Seminare	Kosten
25. - 27. Nov. 2016 21. - 23. April 2017	je Seminarwochenende
07. - 09. Feb. 2017 16. - 18. Juni 2017	aufstellende Personen je 260,- €
Zeiten	teilnehmende Beobachter je 170,- €
Ausbildungsseminare jeweils von Freitag 9-17 h bis Sonntag 17 h. Freitag ist bis 17 h reserviert für die Ausbildungsteilnehmer (für Theorie und eigene Aufstellungen). Freitags ab 17 h kommen Klienten hinzu.	FDH-Mitglieder/SHS-Schüler abzüglich 10%
Seminarort	Hinweis
Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin	Seminare sind einzeln buchbar
	Anmeldung
	Büro FDH: (030) 323 30 50 brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Colditzstr. 34-36
12099 Berlin



mehr Informationen
www.heilpraktiker-berlin.org
info@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50



Foto: pixabay

Starke Familienbindung. Ein Teil des homöopathischen Arzneimittelbildes von Lac leoninum, der Löwenmilch.

positiv getestete Milch nicht immer das bewirkt und nährt, wofür sie steht, sondern bisweilen als Reaktion gegenteilige Wirkungen hervorbringen kann. Das brachte uns darauf, als Erstes immer die Frage zu stellen: Wie groß ist die Bereitschaft (des Energiesystems des Getesteten), die Heil- und Transformationskraft des Milch-Mittels (voll und ganz und auf positive Weise) zuzulassen? – Und siehe da, hier liegt der Hase im Pfeffer: Sie ist in den seltensten Fällen von vorneherein 100 Prozent! Je geringer die Bereitschaft – und das hat nichts mit dem bewußten Willen des Patienten zu tun, der ja hier ist, weil er sich nähren lassen will! – desto mehr unbewußte Widerstände stehen dagegen. Und die mobilisieren sich gegebenenfalls gegen das Zulassen der Heilwirkung des Milch-Mittels, wenn es gegeben wird, ohne vorher die korrespondierenden Widerstände aufzulösen.

In der Homöopathie wird dieses Phänomen oftmals als Erstverschlimmerung bezeichnet und als mehr oder weniger schlimme Begleiterscheinung in Kauf genommen. Aufgrund unserer Erfahrungen sind wir mittlerweile geneigt zu sagen: es gibt keine Erstverschlimmerung, sondern mehr oder weniger große Widerstände, das Heilende zuzulassen und die dysfunktionalen Prägungen und Muster, Mechanismen und Automatismen infolge traumatischer Vergangenheitserfahrungen loszulassen. Denn diese fehlende 100%ige Bereitschaft für das volle Zulassen der Heilwirkung finden wir manchmal auch, wenn wir für Patienten positiv getestete homöopathische Mittel oder auch Blütenessenzen entsprechend testend befragen.

haben wir weniger als 100 Prozent Bereitschaft, liefert uns die Widerstandsliste nun die entspre-

chenden Widerstände, die dann in der Sitzung energetisch transformiert und als neue Fähigkeit oder Qualität manifestiert werden. Dies gewährleistet in den meisten Fällen, daß die nährende Heilwirkung der Milch sich positiv entfalten kann, ohne von Gegenreaktionen durchgerüttelt zu werden. Andererseits ist es keine Garantie dafür, denn bisweilen kann es passieren, daß auch eine zu 100 Prozent „freigeschaltete“ Milch den Deckel zu einer tieferen Ebene aufmacht, zu der vor ihrer Gabe kein Zugang war. Bricht dann etwas aus der Tiefe auf, können die entsprechenden Widerstände getestet und entsprechend sofort aufgelöst werden.

Das verborgen Widerstehende wird gefunden und gelöst

Sehr schnell hat sich bei diesem Vorgehen gezeigt, daß das Testen auf eine intelligente Weise inhaltlich die Milche mit den Widerständen verknüpft. Das heißt, es wird eine direkte Verbindung von dem, was eine Milch nähren will beziehungsweise was entsprechend nicht in uns genährt ist, sichtbar im Bezug zu den Widerständen, die nicht integrierte Lebenserfahrungen spiegeln. Das wollen wir an einem konkreten Patienten-Beispielen verdeutlichen:

Bei M., 48 Jahre alt, testete die Löwenmilch als siebentes Mittel im Milchzyklus. Die Bereitschaft des Energiesystems, die Heilwirkung ganz zuzulassen, betrug 93%. Als Widerstände testeten ein unspezifischer systemischer Widerstand und der Widerstand der Leidensbesetzung der eigenen Berufung. Einige der Symptommatiken von lac leoninum – der Löwenmilch – waren M. sehr bekannt aus ihrem Leben:

- Erbringt besondere Leistungen, um Zugehörigkeit zur Familie oder zur sozialen Position zu sichern – ihr Leben besteht nur aus Tun
 - Starke Familienbindung – sie ist Mutter von 6 Kindern
 - Verletzte Würde, leidet an Folgen von verletztem Ehrgefühl, was Ehrgeiz noch erhöht – sie wurde immer wieder von den Eltern vor anderen vorgeführt und blamiert, doch auch jede noch größere Anstrengung half ihr nicht da raus
 - Sich nackt und auf dem Präsentierteller fühlen
 - Probleme mit Autoritätspersonen
 - Weiß nicht, wohin mit seiner ganzen Kraft und Energie
 - Reizbarkeit und Übersensibilität der Nerven
- Zu ihr und ihrer Geschichte passende nährnde Aspekte der Löwenmilch sind unter anderem, daß sie
- Frauen hilft, die sich in ihrer Arbeit weniger geschätzt und wert fühlen als Männer
 - das weibliche Selbstbewußtsein stärkt
 - hilft, selbstbewußt und begeistert nach außen zu bringen und zu realisieren, was im Innen als Feuer und Flamme brennt

Während der Transformation des systemischen Widerstands wurde es ihr sehr kalt – immer ein Zeichen dafür, daß sich tief eingefrorene alte Widerstandsenergien lösen. Vor ihrem Inneren Auge tauchte ihr Vater auf, der „ums Verrecken nicht will, daß ich mich exponiere, weil er mich schon mal nicht retten konnte.“ – Das war zum ersten Mal eine erstaunliche Erklärung und neue Erkenntnis, daß das lebenslange Runtergemachtwerden durch ihn auch einen karmischen Hintergrund hatte. Das macht es nicht besser, aber nachvollziehbarer, und weist auch auf Liebe und Sorge hin, die jedoch in ziemlich pervertierter Weise zum Ausdruck gebracht ist.

Beim zweiten Widerstand der Leidensbesetzung der eigenen Berufung geht es um die energetische Auflösung der Anhaftung an den Glaubenssatz Du mußt dienen und dich opfern, und des Festhaltens aller damit verbundenen Erfahrungen der Schwere und Überforderung, der Sinnlosigkeit und Lebensmüdigkeit, was ihre Berufung mit Leid und freudloser Pflicht besetzt. Die entsprechenden aufgelösten Energien werden im zweiten Schritt manifestiert als vollkommenes Loslassen aller

Glaubenssätze, zum Leiden berufen zu sein und ohne Leid nichts Schönes gewährt zu bekommen – sowie als Inbesitznahme des Rechts, für den Rest ihres Lebens die eigene Berufung zuzulassen, sein zu lassen und zu leben – wie auch immer sie sich zeigt.

Die weiteren Aspekte dieses Widerstands sind der Glaubenssatz, eine Berufung im Sinne ihrer Freude ohne Leid nicht verdient zu haben und nicht wählen zu können sowie die Besetzung und Unterdrückung der leichten „Herz-Berufung“ durch die schwere „Pflicht-Berufung“, die zuerst das Schwere und Verstandesgewollte verlangt, bevor das Schöne, Leichte und Herzgewollte sein darf.

Während den Transformationen und Manifestationen dieses zweiten Widerstands reagierte ihr Energiesystem mit Anschwellen und Schmerz der Gelenke, Schwindel, Benommenheit, Kopfschmerzen, Naselaufen, Darmrumoren, Nicht-mehr-Wollen, großer Müdigkeit, Kälte bis zum Umfallen und mit tiefem, langem, Gähnen – das Beste, was sich während Transformationen zeigen kann, denn heftiges Gähnen ist ein Zeichen dafür, daß sich in der Tiefe verkrustete Energiestrukturen lösen und so Raum für neue Möglichkeiten entsteht. Gegen Ende lösten sich alle aufgebrochenen, alten, gespeicherten Symptomatiken auf und es wurde heller und ruhiger.

Jetzt war der Weg zu 100 Prozent frei für die Einnahme der Löwenmilch, um mit ihr uneingeschränkt eine Energie zuzulassen und aufzunehmen, die die Würde in ihr nährt, ihr weibliches Selbstbewußtsein stärkt und ihr helfen kann, sich beruflich – anstatt sich mit verschiedenen Jobs durchzukämpfen – ganz für die Arbeit zu entscheiden, die sie als selbstgewählte Berufung wirklich tun will, in diesem Fall mit ihrer Heilpraktikerpraxis erfolgreich zu sein.

Das Fühlen neu gebären durch die Heilung der verletzten Liebe

Ein Blick auf die Welt um uns macht erschreckend sichtbar, wie gering die emotionale Kompetenz und ein daran gebundenes wertschätzendes, liebend bewahrendes, soziales Verhalten ist. In einem globalisierten Gesellschaftssystem, das beziehungsweise mental gesteuert, auf den Intelligenz-Quotienten fixiert und männlich bzw. von männlichen Werten dominiert – nur auf das Funktionieren und die Profitmaximierung ausgerichtet ist, kommen wir Menschen und unser Planet selber immer mehr unter die Räder. Außer wir finden Mittel und Wege, uns aus den Prägungen und Mustern

dieser mentalen Selbst-Entfremdung und jahrtausendealten männlich dominierten Einseitigkeit zu befreien und zu fühlen, wer wirklich in unserem Wesenskern sind und warum genau wir in diesem Leben sind.

Da wir alle in die herrschenden Strukturen hineingeboren sind, die aus dem kollektiven Unbewußten gespeist werden, das wiederum Ausdruck der Verletzung der Liebe und des Fühlens aller liebend ankommenden Kinder ist, wird es keinen anderen Weg geben, als diese Verletzung der Liebe und damit des Emotionalkörpers individuell zu heilen. Je mehr Menschen in diesem Sinne die Verantwortung übernehmen, desto mehr kann es gelingen, diese Muster nicht weiter an die gegenwärtigen und zukünftigen Kinder und Enkel zu tradieren.

Die emotionale Nichtanbindung an uns Selbst durch die Erfahrungen des Nichtgenährtseins und der Verletzung der Liebe und des Fühlens können kein wirkliches Fundament für Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, für Selbstbewußtsein und Selbstwert oder für die Klarheit bezüglich des eigenen Daseinszwecks hervorbringen.

In diesem Sinne richtet sich die übergeordnete Orientierung im Milchzyklus immer auch auf das Finden, Ermöglichen und Verwirklichen der jedem Menschen innewohnenden individuellen Berufung. Berufung können wir auch als Ruf der Seele übersetzen. Doch wie sollen wir diesen Ruf wahrnehmen können, wenn die fühlende Verbindung zu unserem Wesenskern traumatisch gestört bzw. gänzlich von den Widerständen und Glaubenssätzen des Mentalkörpers verzerrt und pervertiert ist?

In vielen Fällen besteht die Situation darin, nicht wirklich zu wissen, um was es im eigenen Leben wirklich gehen soll. – Dann gilt der übergeordnete Fokus dem, mit jeder abgetragenen Widerstandsschicht erneut ins eigene Herz zu spüren und schließlich doch noch die eigenen, einst begrabenen Herzenswünsche ins Bewußtsein zu holen, zum Leben zu erwecken und umzusetzen.

In manchen Fällen besteht die Situation darin, daß die eigenen besonderen Qualitäten, Fähigkeiten und Potentiale klar und offensichtlich sind, dies aber nicht gelebt wird, sondern etwas ganz anderes gemacht wird, unter dem die Person mehr leidet als Erfüllung findet. – Dann gilt der übergeordnete Fokus dem, alles an inneren Blockaden, Widerständen und Ängsten aus dem Weg zu räumen, was daran hindert, dem Leben zu vertrauen und den konkreten Schritt in das selb-

ständige Verwirklichen der eigenen Berufung zu gehen. Damit das innewohnende Seelen-Potential endlich aufatmen und sich durch seine menschliche Form ausdrücken und Einzigartiges in dieser Welt bewirken kann! Dafür kennen wir das Wort Selbstverwirklichung.

Resümierend können wir also sagen: Der Milchzyklus und die Fundamentaltherapie dienen dazu

- unser Herz und unsere Liebesfähigkeit von ihren Traumatisierungen und Verzerrungen und Perversionen durch den Mentalkörper zu befreien
- das Fehlende nachzunähren und dadurch den Emotionalkörper, das Weibliche, das Fühlen zu heilen und die innere Anbindung an sich Selbst zu vertiefen
- ein stabiles inneres Fundament zu erlangen mit dem Gefühl, endlich Boden unter den Füßen zu haben, mit der Fähigkeit, diese innere Stabilität nicht mehr zu verlieren, egal was im äußeren Leben passiert
- durch die immer besser gefühlte Selbst-Anbindung sich immer tiefer im Urvertrauen zu verankern und an Selbstbewußtsein und Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu wachsen
- in zunehmendem Maße das innewohnende, mitgebrachte Potential zu entfalten, die entwickelten Qualitäten und Fähigkeiten anzuwenden, die eigene Berufung konkret in der angemessenen Form zu leben und darin sich Selbst zu verwirklichen – was immer das für den Einzelnen auf seine einzigartige Weise bedeutet.
- eine reife innere Basis und Fähigkeit zu erlangen, uns wirklich auf eine erfüllende, gleichberechtigte Partnerschaft einlassen zu können und in dieser aneinander zu wachsen und uns glücklich zu entfalten.



**Hp Psych Helmut Maier,
Hp Rita Maier**
An der Rehwiese 16,
14612 Falkensee,
Tel: 033 22-279 85 22,
www.heilpraxismaier.de